

Die Halle vierteljährlich bei postamtlichen Aufstellung 2,50 Mk., durch die Post 1,25 Mk., einzelf. Aufstellungsgeld. Bestellungen werden von allen Vertriebsstellen angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unterzeichnete Exemplare wird keine Vergütung übernommen. Hochdruck nur mit Druckmaschinen „Saale-Dr.“ gefertigt.

Verleger der Reichsanstalt Nr. 1169; der Anzeigen-Redaktion Nr. 178; des Annoncenbureaus Nr. 1133

Saale-Zeitung.

Sechshundertsechzigstes Jahrgang.

wenden die Ehepartner einander über deren Raum mit 20 Pfd., falls aus Halle mit 20 Pfd. bezogen und zu unteren Annahmestellen und allen Annahmen-Expeditionen angenommen. Die Halle die Seite 75 Pfd. für Halle, auswärts 1 Mk.

Er scheint täglich postmal. Sonntags und Montags dremal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, St. Paulusstraße 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24

Nr. 295.

Halle a. S., Mittwoch, den 26. Juni.

1912.

EIN NEUES QUARTAL

beginnt! Man versäume es nicht, das Abonnement auf die

„SAALE-ZEITUNG“

zu erneuern!

Die „Saale-Zeitung“ ist die grösste liberale Zeitung der Provinz Sachsen. Sie erscheint 2 mal täglich, morgens und abends, und unterrichtet Ihre Leser schnell u. gewissenhaft auf allen Gebieten des Wissens. Sie ist aktuell und fortschrittlich. Für das hallische Publikum sowohl wie überhaupt für die Provinz Sachsen ist sie unentbehrlich.

Die Politik Deutschlands ist im Laufe des letzten Jahrzehnts so kompliziert geworden, dass es für jeden Deutschen notwendig ist, die Vorgänge in den Parlamenten, Neuerungen und Gesetzentwürfe, Etatsfragen, Beamtenfragen etc. täglich zu verfolgen. Ueber alle Fragen der Politik unterrichtet die „Saale-Zeitung“ Ihre Leser aus eingehendste. Sie bringt ausführliche Parlamentsberichte, sie ist dank ihrer Korrespondenten in allen grossen Städten des Reiches imstande, immer das Neueste zu bringen und beleuchtet alle Fragen der Politik aus eingehendste. Aufsätze aus den Federn unserer ersten Parlamentarier, Professoren, Juristen und Staatsmänner liefern treffliche Kritiken aus allen Zweigen der Politik.

Die Auslandspolitik beschäftigt sich mit allen Vorgängen ausserhalb Deutschlands. Die Fäden der deutschen Politik laufen eng ineinander mit den Fäden der Auslandspolitik. Jede Entschliessung Englands, Frankreichs, Oesterreichs, der Vereinigten Staaten u. s. w. ist von weittragender Bedeutung auch für Deutschland.

Der lokale Teil der „Saale-Zeitung“ bringt die Fragen der Kommunalpolitik ebenso eingehend wie allgemein interessante Vorgänge der Stadt. Ausführlich finden unsere Leser die Berichte der Stadtverordnetenversammlung. Ueber alle Beratungen und Entschliessungen der einzelnen Ausschüsse berichtet die „Saale-Zeitung“ im Anschluss an die Sitzungen und erläutert die Vorgänge, Vereinsangelegenheiten, Festlichkeiten und Varietés widmet die „Saale-Zeitung“ interessante Vorberichte und Besprechungen. Die feuilletonistischen Lokalplaudereien aus der Feder bewährter Schriftsteller werden allgemein mit grossem Interesse und grossem Vergnügen gelesen.

Das Feuilleton der „Saale-Zeitung“ hat die ersten Schriftsteller Deutschlands zu Mitarbeitern. Essays und Feuilletons wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts, Theaterberichte von auswärts, juristische, medizinische und naturwissenschaftliche Artikel, eingehende Opern- und Schauspielkritiken von Halle, Berlin, München, Wien, Leipzig u. s. w. wechseln in bunter Reihe. Die Bühnenchronik und die Chronik der Kunst und Wissenschaft haben in allen Städten ihre Mitarbeiter.

Das „Unterhaltungsblatt“ erscheint täglich und bringt Romane, Skizzen, Novellen, Humoresken, Reisebeschreibungen u. s. w. der ersten deutschen Schriftsteller. Der Büchertisch und der Literaturteil wird auf das sorgfältigste gepflegt.

Der jetzt Roman „Blaubarts Töchter“ von dem unsern Lesern bestens bekannten erscheinende Roman E. von Dornau mit leicht humoristischem Einschlag wird sicherlich allgemeinen Anklang finden. Im Laufe des Quartals erscheint u. a. „Der Kurs ins Blaue“ von Heddo von Schmid.

Nachrichten aus der Umgebung, aus der Provinz Sachsen, dem Königreich Sachsen und Thüringen unterrichten über alles Wissenswerte und Neue in Halles Nähe. Der Stab unserer Mitarbeiter in der Umgebung ermöglicht es uns, die Vorgänge in den umliegenden Städten meistens so früh zu bringen wie die dortige Presse.

Der Handelsteil ist es nicht zuletzt, der der „Saale-Zeitung“ grossen Wert verleiht. Berichte über Generalversammlungen von Aktien-Gesellschaften, handelswissenschaftliche Artikel, ein ausgedehnter Depeschendienst über die Kurse lässt die Handelsgeschäfte anderer Städte ebenfalls erscheinen.

Ebenso vermischten Nachrichten, der Gerichssaal und die Sportnachrichten aufs beste geordnet.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellung auf die „Saale-Zeitung“ alsbald bei der nächsten Postanstalt oder bei dem Briefträger, sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Juni erscheinenden Nummern mit dem neuen Roman

„Blaubarts Töchter“ von L. von Dornau

auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluss sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Postanstalten 3,25 Mk., bei unserer Geschäftsstelle in Halle a. S. 2,50 Mk. bei täglich 2 maliger Zustellung.

Redaktion und Verlag der „Saale-Zeitung“, Halle a. S.

Der Garten der Ehe.

Staat und Bevölkerungspolitik.

Die deutsche Regierung hat in einer Sonntagspredigt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bewegliche Klage über den neuerlichen Geburtenrückgang in Deutschland führen lassen. Im selben Atemzuge, so möchte man sagen, ließ ein Mitglied der deutschen Regierung, der Reichspostminister Kräfte der Öffentlichkeit mitteilen, daß er, um ein paar Millionen zu sparen, rund 8000 weibliche Beamte an die Stelle männlicher setzen werde.

Womit die Zahl der Ehelosstandskandidaten wieder einmal um rund 8000 verringert ist! Es ist dies gewiss nur eine kleine Anstimmigkeit im Verhältnis zur Größe des Bevölkerungsproblems. Aber sie verriät doch eine bedenklich geringe „Homogenität“ im Regieren und sie ist typisch für die Rat- und Verständnislosigkeit, mit der man in den log. leitenden Kreisen des deutschen Volkes dem bewährten Problem gegenübersteht. Mit der platonischen „Belehrung“ und mit der „Ueberwachung mancher Anpreisungen von Geheimmitteln“ ist's wahrlich nicht getan. Ebenso nicht mit der Förderung der Gartenstadtbewegung, so schön und löblich auch diese Bewegung ist. Am Sinken der Heirats- und Geburtenziffern trägt auch nicht, wie die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ vermutet, die städtische Bevölkerung die „Schuld“, sondern ganz andere Dinge und Leute. So z. B. die — Nachfrage der Reichspostverwaltung nach 8000 Töchtern des Mittelstandes.

Die Abnahme der Heiraten und der Geburten ist ebenso wie das Erwerbssuch der ledigen Töchter tatsächlich in der Hauptache eine Mittelstandsfuge, die zusammenhängt mit der allgemeinen Lage des Mittelstandes. Diese Lage ist zum Teil ein absolutes, und allgemein ein relatives Sinken. Ein absolutes Sinken des Mittelstandes ist ja weitaus vorhanden beim Handwerk und beim Kleinhandel. Hier dringt der kapitalistische Großbetrieb siegreich vor. Und ein relatives Zurückbleiben, ein relatives Sinken, das ist im allgemeinen die Signatur des Mittelstandes. Man nehme nur einmal die Lehrer und Beamte! Ihr Einkommen ist wohl gestiegen, aber viel weniger gestiegen als das Einkommen in den kapitalistischen Klassen.

Wolff Wagner hat bekanntlich als erster nachgewiesen, daß zwar die Einkommen in Deutschland im letzten Jahrzehnter allgemein gestiegen sind, auch in den unteren Klassen, daß sie aber weitaus am stärksten gestiegen sind in der obersten Schicht, bei den ganz großen Einkommen und Vermögen, und daß sie weitaus am wenigsten gestiegen sind in der mittleren Schicht, beim Mittelstand. Hier liegt ein relativer Einkommensrückgang vor. Hier bietet sich immer weniger Gelegenheit, wirtschaftliche Selbstständigkeit zu finden. Die Söhne des Mittelstandes werden Beamte oder Angestellte; viele von ihnen verjüngen zu klabieren. Diese Angestellten, namentlich die technischen Angestellten, sind zum erheblichen Teil bereits — der Bezahlung nach — proletariert, und bei dem Andrang zu den geklärten Berufen bildet sich auch hier ein geistiges Proletariat. Dazu kommt, daß in diesen geklärten Berufen die Söhne des nichts oder wenig Besizenden Mittelstandes in Konkurrenz treten mit den Söhnen der obersten Schicht, die sich diesen selben Berufen, da es die „gelehrten“ Berufe sind, gern zuwenden. Und die Töchter dieser Kreise? Sie werden ihrerseits von einer ähnlichen Konkurrenz der Besizenden bedrängt. Sie haben nicht wie jene die Möglichkeit, durch Feste, durch Geselligkeit, durch Toiletten — Freier an sich zu ziehen.

Das alles zusammen ergibt, daß die Heirat nach Geld, nach Kapital, wie die Anzeigen in den großstädtischen Wirttern zeigen, eine wachsende Bedeutung gewinnt, und daß diejenigen, die auf diesem Wege nicht mitgehen wollen oder nicht mitgehen können, die Heirat oft überhaupt unterlassen.

Man mag dem Junggefallen vorhalten, daß er manchmal, durch die entwidelteten Junggefellensfreunden verlockt, die Heirat verschiebt, obwohl er heiraten könnte. Dergleichen Vorwürfe aber gehen völlig an der großen Hauptache vorbei, und diese liegt eben darin: Was soll eine relativ zurückbleibende Schicht, wenn sie sich in ihren Lebensgewohnheiten nicht proletarifieren will und kann, sondern mit feudalistischen lassen muß und will, anderes tun, als die Heirat hinauschieben oder ganz aufgeben, wenn die für ihre angenommenen Lebensgewohnheiten erforderliche Basis fehlt? So wird durch nachgedrungen spätes Heiraten der junge Mann nur den Schwedweg des Hercules gefehlt: Jugend oder Kastet. Er ist kein Hercules. Womit wird die Zeit zwischen der Mannestriebe und der Heiratmöglichkeit ausgefüllt? fragt Kant, und er antwortet: Mit Zählern. Nicht mehr geföhrt durch die patriarchalische Großfamilie, in deren Organismus die jungen Waare sich eingliederten samt ihren Kindern, und zur Gründung der eigenen Kleinfamilie weder reif noch reif genug, verbringt er die Jugend vor der Ehe in einem Wozleben, das mit dem Ideal der Einsche auf jeden Fall in

Stimmen, also mit der verfassungsgemäß erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit die Bestimmung, durch die für die nächsten zwölf Jahre das erhöhte Rekrutenkontingent festgelegt wird. Ferner wurde die Bestimmung, durch die die Dienstzeit bei der Infanterie auf zwei Jahre, bei den berittlichen Truppen auf drei Jahre und bei der Kriegsmarine auf vier Jahre festgelegt wird, in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 135 Stimmen angenommen. Die Kinderheiratsanträge der Sozialdemokraten und der süddeutschen Abgeordneten, durchweg die zweijährige Dienstzeit einzuführen und bei der Kriegsmarine die dreijährige, wurden abgelehnt. Die Bestimmung der Mehrvorlage, daß ein Teil der Mannschaften bei der Infanterie zur Ergänzung des Unteroffiziersstandes ein drittes Jahr zu dienen habe, wurde ebenfalls angenommen.

Budapest, 26. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat seine letzte meritorische Sitzung abgehalten. Sie wurde nach dem Aufmarsch und Abmarsch der Opposition vor dem Militärtribunal eröffnet. Die Rede vor der Tagesordnung wurde in dritter Lesung erledigt und die Auslieferung des Abgeordneten Kovacs, der den Anschlag auf den Präsidenten Kissa verübt hat, beschlossen. Morgen wird das Haus bis zum Herbst vertagt werden.

Budapest, 26. Juni. Ministerpräsident Lúacs begibt sich nach Wien, um dem Kaiser vor seiner Abreise nach Jassy die jüngsten Gesandtschaftsberichte zur Sanktion zu unterbreiten.

Attentat auf einen General.

Aus Warschau wird gemeldet: Der Hauptmann Tir Chazarow, ein Armenier, drang in die Wohnung des Kommandeurs des Petersburger Garde-Regiments König Friedrich Wilhelm III., des Generals Leopold von den Brinken, ein. Nach kurzem Wortwechsel feuerte Chazarow auf den General drei Schüsse aus einer Brunningspistole. Eine Kugel drang dem General in die rechte Hand, die zweite in die rechte Kinnlade, durchbohrte die linke Kinnlade ebenfalls und blieb in der linken Wange stecken. Chazarow schoß sich darauf selbst in die Schläfe. Die Kugel blieb im Gehirn hängen. Er wurde schwer verletzt ins Wladow-Krankenhaus gebracht, wo er im Sterben liegt. Der Zustand des Generals von den Brinken ist gut. Die Verletzungen sind leicht. Die Tat ist dem ungezügeltsten Temperament des Hauptmanns zuzuschreiben. Chazarow ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Kaiser Wilhelm ist in Berliner militärischen Kreisen wohl bekannt.

Brotnot in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Senat beriet den Gesetzentwurf, der die zeitweilige kollektive Zulassung von Weizen regelt und schon in der Kammer angenommen worden ist. Handelsminister David gab folgende Erklärung ab: Die pessimistischen Informationen der Zeitungen sind ungenau. Bis zur Ernte, die sehr befriedigend steht, fehlt es in Frankreich weder an Brot noch an Weizen oder Mehl. Wir besitzen Weizen für alle Bedürfnisse der Bevölkerung; nichts wichtiger ist eine Korn. Die Regierung beschließt sich schon vorher damit, zur Vermeidung der Bekümmernisse ausländisches Getreide nach den Hauptpunkten des Konsums zu schaffen. Der Minister befragte infolgedessen die Beauftragten des Zolls von 7 Franken. Der Senat spendete ihm Beifall und nahm den Gesetzentwurf an.

Paris, 26. Juni. Infolge der Erklärung der Bäder von Tarbes, daß sie außerstande seien, sich das für die Rotserzeugung notwendige Mehl zu verschaffen, hat der Präfekt der Oberprovinzen bekannt gegeben, daß der Handelsminister sie von Paris aus mit den erforderlichen Mehlvorräten versorgen werde.

Die New-Yorker Frauen gegen die Fleischpreise.

(Eigener Drahtbericht.)

Newport, 26. Juni.

Gestern war Newport der Schauplatz ungewöhnlicher Ereignisse. Infolge der enormen Steigerung der Fleischpreise hat sich der Bevölkerung eine große Erregung bemächtigt, die gestern in einem imposanten Anmarsch der amerikanischen Frauen zum Ausdruck kam. Die Mütter der Frauen war so begeistert, daß sie sich nicht scheuten, mehrere Fleischerläden zu attackieren und die anwesenden Käufer hinausjagen. Darauf wurden die Fleischwägen durch Uebertreibungen mit Petroleum unangehörig gemacht.

Der Jesemannsstreik.

Paris, 25. Juni. „Echo de Paris“ berichtet: Man weiß nicht, ob der Rat der eingeschriebenen Seeleute das Schiedsgericht, das von der Regierung vorgeschlagen wurde, ange-

nommen hat. Die Delegierten sind nach ihren verstorbenen Häfen zurückgekehrt, um die Beschlüsse von den Aufständischen annehmen zu lassen. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Räckern dauern fort, man hofft, daß es den Bestrebungen der Regierung gelingen wird, daß die Arbeit in den Häfen schnell wieder aufgenommen wird.

London, 26. Juni. Sämtliche Dackarbeiter, die die Arbeit wieder aufgenommen hatten, sind wieder in den Zustand getreten, so daß die Bewegung wieder einen größeren Umfang angenommen hat. Welche Gründe die Dackarbeiter zum Schritt veranlaßt haben, ist unbekannt. Man nimmt aber an, daß dem Einigungsverfahren neue Schwierigkeiten infolge der ablehnenden Haltung der Reeder sich in den Weg gestellt haben.

Neue Aktion der Italiener.

Rom, 26. Juni. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Italiener eine neue Aktion im Ägäischen Meere einzuleiten gedenken. 65 Schiffen der italienischen Handelsmarine ist nach den verschiedenen Häfen, wo sie jetzt vor Anker liegen, der Befehl zugegangen, sich bereit zu halten, um gegebenenfalls vier Divisionen Infanterie nach den Inseln des Ägäischen Meeres zu befördern. In Rom sind Nachrichten eingetroffen, daß sich die Bevölkerung auf den Inseln des Ägäischen Meeres, die von Italien okkupiert sind, eine lebhaftere Anruhe bemächtigt hat. Sie wollen weder unter das türkische Regime zurückkehren, noch italienische Staatsbürger werden, sondern streben mit aller Macht die Autonomie an.

Der Maliflorenausstand.

Konstantinopel, 26. Juni. Eine offizielle Depesche aus Estarai berichtet, daß Albanesen und Malifloren in der Nähe von Alexio eine Abteilung türkischer Truppen, die einen Munitionstransport begleiteten, angriffen und in die Flucht schlugen. Die Türken telegraphierten sofort nach Konstantinopel und erbaten Verstärkung, um die Mäurer zu verfolgen und ihnen den Munitionstransport wieder abzunehmen. Wie gemeldet wird, mißt man dem Maliflorenausstand keine große Bedeutung bei. Es wird erklärt, die dortigen Truppen seien stark genug, um die Ruhe wieder herzustellen zu können.

Der Präsidentschaftskampf.

Newport, 26. Juni. Die Arbeiten des Parteitagges der Demokraten nahmen ihren Anfang. Der Sekretär des Konvents schlug den Richter Parker zum Vorsitzenden der Tagung vor. Sofort empfahl Bryan als Gegenkandidaten Senator Kern von Staats Indiana. Angehörer Jubel begleitete den Vorschlag. Da Kern ablehnte, wurde Bryan als zweiter Kandidat für das Amt des Vorsitzenden ausgewählt. Das Ergebnis der Abstimmung ist, daß Parker mit 578 gegen 509 Stimmen, die für Bryan abgegeben wurden, zum zeitweiligen Vorsitzenden des Konvents gewählt wurde.

China lehnt die 6 Mächteanleihe ab.

Washington, 26. Juni. Das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten von Nordamerika teilt mit, daß China entsprechend den umlaufenden Gerüchten, den Plan der Sechsmächte-Anleihe von 300 Millionen Dollar abgelehnt hat und zwar hauptsächlich wegen der Forderung einer ausländischen Kontrolle der Ausgaben sowie der Verwaltung des Salzmonopols durch das Ausland.

Kleine Tagesnachrichten.

4 Verhaftungen

In Cascais Brancos (Portugal) sind zu Strafen von 10 bis 20 Jahren Deportation verurteilt worden. Unter den Verurteilten befinden sich auch drei Priester. 2 Angeklagte wurden freigesprochen.

Dementi.

Im Petersburger zuständige Stelle wird erklärt, von einem bevorstehenden Wechsel auf dem russischen Postfachposten in Paris nichts zu wissen.

Handelsvertrag.

Der türkische Senat genehmigte die Forderungen des Handelsvertrages mit Deutschland.

Telegraphie auf Dampfern.

Demnächst gelangen auf sämtlichen Dampfern des österreichischen Lloyd staatliche Posttelegraphenämter zur Errichtung.

Bäder und Kurorte.

Nordseebad Wyl auf Föhr. Unter den deutschen Nordseebädern nimmt das seit 1819 bestehende Bad Wyl auf der Insel Föhr eine hervorragende Stellung ein. Folgende charakteristische Eigenschaften zeichnen es vor anderen Bädern aus: 1. Die geschützte Lage des Badesortes an der Südküste der Insel, durch welche Ort und Strand gegen etwaige aus Norden oder Nordwesten kommende Winde geschützt sind. 2. Die durch diese Lage bedingte reiche Vegetation. Schöne Stranndünen, zahlreiche Baumanlagen, ja sogar ein kleinerer 7 Hektar großer Zannenschwalm mit freundlichen Spaziergängen und Ruheplätzen erfreuen das Auge und bieten Schutz gegen Wind und Sonnenbrand. 3. Der weniger starke Wellenschlag, der selbst für schwächliche

Maturen und Kinder das Baden zuträglich und ganz ungeschädlich macht. 4. Die stetige Gefegtheit zu Wasserfahrten, da hier das Baden und Rudern unabhängig von Ebbe und Flut bei jeder Windrichtung möglich ist. 5. Die schöne Gelegenheit zu Ausflügen, teils zu Wasser nach den umliegenden Inseln und Halligen, teils zu Lande nach den vielen Schwermüdigkeiten der 82 Quadratmeter großen Insel. 6. Die Gelegenheit zur Jagd auf Seeadler, namentlich auch auf Seebunde. Nähere Auskunft über das Bad bietet der von der Badeverwaltung ausgearbeitete Führer, der von dieser wie auch von den Ausnahmestellen des „Verbandes deutscher Nordseebäder“ und der Annoncen-Expedition von Haacke, Heine & Vogler, A.-G., Hamburg, folienreich bezogen werden kann.

Schwartzburg, mit Recht „Die Perle Thüringens“ genannt, ist durch seine geschützte Lage hervorragend für den Aufenthalt Erholungsrunder geeignet. Das stolze Schloß beschränkt den rings von Bergen umschlossenen Talteufel. Auf dem gelben Berggipfel, der die Schwarzburg trägt, liegt auch das weit und breit bekannte Hotel Thüringer Hof, dessen herrliche Aussichtsterrassen ein dem weltberühmten Trippelstein ebenbürtiges Panorama vom Schwarzatal bieten. Möllers Hotel-Restaurant „Thüringer Hof“ ist ein erstklassiges Familienhaus, das sich neben seiner besonders günstigen Lage durch Bequemlichkeit seiner Räume und Güte seiner Verpflegung auszeichnet. Prospekt und jede Auskunft durch den Besitzer C. Möller, Hoftraiteur. Kurtage wird in Schwarzburg nicht erhoben.

Bad Elster. Die Vorbereitungen zur Feier des Brunnensfestes waren getroffen. Die 4000 Personen umfassende Naturbrunne an der Waldquelle, auf der die diesjährige Eröffnungsführung des Herrn von Dorothea-Festspiels stattfinden sollte, war wohl besetzt. Doch plötzlich — die Vorstellung hatte noch nicht begonnen — letzte Regen ein, der davon, die Veranstaltung aufzugeben. Auch das für Abend geplante Zapfenkonzert mit Kontrabass und Violoncellmation am Bodeplatz mußte wegen des immer noch anhaltenden Regens ausfallen. Hier war es nun freilich möglich, durch eine im Kurlokal geplante Militärkonzert noch etwas außer dem nachmittags bereits gegebenen Militärkonzert für den Abend zu bieten.

Sport-Nachrichten.

Nationales Schwimmbad in Dessau. Sella (Magdeburg) gewann die Etappen mit dem Herzogpreis, die Senfortatete und die Lagenatete. Driebe (Sella) siegte im Senior-Rudenschwimmen, Werner (Dessau) gewann den Staatspreis im Springen und Werny (Magdeburg) den Staatspreis.

Adambischer Turnbund. Vom 28. bis 31. Juli 1912 wird in Koblenz das 6. Bundesfest des Adambischen Turnbundes (A. T. B.) gefeiert. Es finden turnerische, leistungsfähige und schminkeportuelle Veranstaltungen statt, ferner eine Rubergattung. Außerdem wird ein Kommerz, ein Ball und eine Dampferfahrt nebst anschließendem Gartenfest veranstaltet. Von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Staatsminister Freilich, von Rheinischen, ferner von dem Abg. Freiherrn von Söndern, sowie von Herrn Geh. Kommerzienrat Dörmal in Koblenz, sowie von den Ältern Herren des Bundes in Koblenz sind Mandatspreise gestiftet. Das letzte Turnbundesfest fand im Jahre 1909 in Hameln statt.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommensanerkennung beizulegen.)

D. R. Da Ihre wertere Anfrage den Charakter eines Interates trägt, bitten wir Sie höflichst, sich mit unserer Interaten-Abteilung in Verbindung zu setzen.

L. S. Genauere Angaben über die Rollen des Einjährig-Freiwilligen-Militärdienstes bei einzelnen Regimenten zu machen, ist wohl niemals möglich; denn die persönlichen Wünsche spielen auch hier eine sehr große Rolle. Welche Spezialforderungen für besondere Truppendeile gestellt werden, und wie es mit der Beförderung dort steht, kann man Ihnen vielleicht auf dem Regimentskommando sagen.

R. W. in E. Ueber die Höhe der Kirchensteuern entscheidet ein Parochialbeihülfs.

R. W. Eine vom Kaiser als widerrechtliche Gnadengabe gewährte Unterthänigkeit unterliegt u. E. keinesfalls der Steuerpflicht; denn sie gibt doch kein Recht auf fortlaufende periodische Gebungen. Wenn die Steuerbehörde trotzdem die festmüllige Gnadengabe des Kaisers mit Steuer belegt, dann raten wir Ihnen, dagegen alle zulässigen Rechtsmittel zu gebrauchen, d. h. Einspruch, Berufung und was sonst etwa aus den Verhältnissen des Einzelalles heraus noch irgend möglich sein könnte.

R. 100. Wenn der Hauswirt verpfändete Reparaturen trotz wiederholter Aufforderung nicht vornehmen läßt, dann setzen Sie ihm unter nochmaliger Aufforderung eine angemessene Frist mit dem Bemerkten, daß Sie nach deren Ablauf die Reparatur auf seine Kosten durch geeignete Leute vornehmen lassen werden. — Wenn Tort- und Küchenschlag gleich sind, dann wird Ihnen ein zeitgemäßer Richter gern das Recht auf Abänderung des einen Schloßes zugeben.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg, für den lokalen Teil, für Vorwiegendnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Welt Nachrichten: Karl Reimer; Feuilleton, Vermischtes usw.: Karl Reimer; Buchwandler; für den Interaten-Teil: J. Paul Flubacher. Druck und Verlag von Otto Sende. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Saison-Ausverkauf

beginnt am 1. Juli cr.

Die Preise sind ganz bedeutend, teilweise bis zur Hälfte ermässigt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

8 Uhr 20 **Walhalla.** 8 Uhr 20
Tymians Riesenschlager:
„Garnisonschmerzen“.
 Direktor Tymian als Rittmeister.
 Alles wälzt sich vor Lachen!
 Ausserdem sämtliche Nummern neu!
 Tageskasse 10,- und 4-6 Uhr. Karten überall!

Stadtheater-Restaurant - Café.
 Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Künstler-Konzert.
 Eintritt frei. Saunter Abend.
Peissnitz-Restaurant.
 Jeden Donnerstag großes
Nachmittag- u. Abendkonzert.
 Im großen Festsaal
Peissnitz-Kasino. [3039]

Café Kronprinz.
Täglich Künstler-Konzert.
 Am Freitag, den 28. Juni 1912
Abschieds-Abend d. Kapelle Kallenberg.

Kaiser Wilhelms-Halle
 Neue Promenade 8.
Saal wegen Renovation
 bis 7. Juli geschlossen.
 Wilhelm Lehmann.

Wittekind
 altherkömmtes Seebad in sanftester, geschützter Lage im Norden von Halle 5. Sol., Moor- u. Kohlensäurebäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilberge. In nächster Nähe: Bäderpark, Bädergrüne Gleichensstein in altem Park, Klause u. Galgenberg, Nachtgallenlöse u. Bergschänke. Wohnungen im Kurhaus u. in den Villen des Bades. Aerologische Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mokus. Jodhaltiges Badesalz zu Bädern, sowie Salzbrunnen mit u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach Anweisung. Tel. Halle 5. Nr. 344

Seebad Zinnowitz
 Die Perle der Ostsee
 In Halle n. S.: durch Otto Westphal, Ankerstr. 15, u. Zillmann & Lorenz, im Hauptbahnhof.

Dr. med. C. Weidhaas
Kurhaus Marien-Bad
 Oberhof 1. Thür.
 — Man verlange Prospekte. —

Sellin
 Ostseebad u. klimatischer Kurort. Gen. „Perle der Insel Rügen.“ Herrliche Lage. Laub- u. Nadelwald, Seebäder, Warmbad u. medizinische Bäder. Sanatorium, Arzt u. Apotheke. Dampfanlagen, Kanalsat., u. Wasserleit. Prosp. d. Zillmann & Lorenz, Hauptbahnhof u. d. d. Badedirekt. Frequenz 1911: 14961 Besucher.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)
 seit 25 Jahren für nervöse Leiden
 in **Bad Egersburg im Thür. Walde.**
 Dietherz Sommerer, 1. Th. Wald, bei Oberhof, Godesmühl u. herrl. Gebirgsstäden. Ruhige Lage, Badenverh. Prop. u. Verschönerungswerken.

Wippra im Harz.
„Deutsches Haus“,
 rühmlichst bekannt. Gefühls, neu erbaut, mit Garten u. Bienen in prächtvollen Wäldern. Welt ausgeübte Wälder. Pension 4.— für Kinder u. Hebräer. Prospekte frei. R. Hahn.

Aktenmappen
 mit Sicherheitsschluss aus gutem Leder von Mk. 6.— an.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.

Gas-kocher.
 Beste Leistung. — Unverwundlich. —
Max Schöllner,
 13 Bielerstr. 12. Fernruf 2536.
 1 Tafelwagen, 1 Lieferwagen, 2 Reimwagen u. 1 Reimwagen zu verkaufen. Schöffenstr. 14.

Essen Sie täglich Honig,
 wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. rein. Stilles Honig, hervorragende Qualität. 1/2 Pf. 80 Bfg. bei 5 Pf. 75 Bfg. empfindlich.
Carl Böhler, Breitestr. 12, Markt, platz im Zentrum, Leipzigstr. 61/62.

Triumphstühle
 sogenannte Faulenzer von 2.50 an
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.
 Erstes Spezialgeschäft für gute Schreibwaren und Schreibzeug.

Passage-Theater
 Lichtspielhaus,
 Halle a. S. Leipzigerstr. 88.
 Ab Mittwoch, den 26. Juni 1912
PROGRAMM - WECHSEL.
 Unterhaltend, lehrreich und interessant.
 Die Direktion.

„Wie gross ist des Allmächt'gen Güte!“
Möllers Rosengarten steht in voller Blüte.
Der Teutoburger Wald
 erscheint uns fast identisch mit heute rauscht dort herrlicher die letzte Erinnerung an das so weht es uns an in diesem knorriger Eichen und Buchen über den Wäldern. Der Massen nicht ergossen. Für alle, die an Leib und Seele wünschen **Grosenburg in Hildesheim** des Hermannsdenkmal gelegen, grundlegenden Ideen des Arztes sind in dem Prospekt der Prospekte stehen auf Wunsch kostenfrei zur Verfügung.

Kupee-Koffer.
 Elegant, leicht und dauerhaft.
 Besonders billig:
 Unverwundliche Vulkanfibre-Koffer 55 60 65 70 cm lang 10,50 11,75 12,75 13,75 Mk.
 Braune kunstlederne Koffer 50 55 60 65 cm lang 3,50 5,00 5,50 6,25 Mk.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

SCHÖNE SEEREISEN
 von HAMBURG nach MADEIRA
Canarischen Inseln
 mit dem erstenigen Post- und Passagierdampfer der **WOERMANN-LINIE** und der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** (Hermes-Dienst)
 Nähere Auskunft wegen Passage für die Schiffe der **WOERMANN-LINIE** bei der **WOERMANN-LINIE** (Passage-Abteilung), für die Schiffe der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** bei der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** (Afrika-Dienst) oder bei den Agenten beider Gesellschaften.

25 Pf. Bibliothek 25 Pf.
Gesamtliteratur
 des In- und Auslandes.
 Enthält die besten und gelehrtesten Schriftsteller aller Nationen in anerkannt guten Ausgaben.
Bendel-Bände
 sind bis jetzt in ca. **23 Millionen** Nummern über den Erdball verbreitet.
 Vorzüge:
 Großer, gut leserlicher und dem Auge wohlthuender Druck. Stäbliches Oktavformat. Beigabe getreuer Porträts. Literar. wertvolle Einleitungen.
Jede Nummer 25 Pfennige
 Jedes Bändchen ist einzeln käuflich!
 Katalog gratis von Otto Bendel Verlag, Halle a. S.

8.15 Uhr! **Apollo-Theater.** 8.15 Uhr!
 Direction: Gustav Pöller.
 Der Lacherfolg von Halle:
„So'n Windhund!“
 Im „Lustspielhaus“, Berlin, u. „Schauspielhaus“, Leipzig, 4. St. täglich ausverkauft! Dauer!

Hohlgebirge Selbstbinder
 Kleiner Berlin 2, 1.
Zoo.
 Täglich Vorstellungen von **Havemann's Raubtierschule**
 — 3 Riefenschweine —
 — 2 Königstiger —
 — 3 Leoparden —
 — 2 Bärhunde, halb Löwe, halb Tiger.
 Eintrittspreise vom Garten nicht erhöht! Stubenplatz zur Borstl. 20.-, Tribüne 10.-, 5 u. 7 1/2 Uhr.
 Vorstellungen finden statt: **Donnerstag, 27. Juni,** 8 u. 7 1/2 Uhr.
Freitag, 28. Juni, nachm. 5 1/2 Uhr.
Samstag, 30. Juni:
Billiger Sonntag.

Deutsche Lyceums-Lotterie
 300.000 Lose, 8426 Gewinne im Werte von Mark
100000
30000
10000
5000
 usw. usw.
Lose à 1 Mk. Porto und Liste 50 Pfennig extra.
 Zu haben bei den Königl. Lotterien-Verwaltungen u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges.
 Berlin N 24, Monbijouplatz 2.
A. Mölling
 Hannover u. Berlin, Lennestr. 4.

Radfahrer!
 Laufschon, 1 Jahr Gar. 4.60
 do. ohne Garant. 3.75
 Aufschlächte, 1 Jahr Gar. 3.35
 do. ohne Garant. 2.75
 Gummi anfertigt besser auf dem Markt.
Otto Sparmann,
 neben dem Bahnhalle.

Konkursmasse-Ausverkauf.
 Die zur M. F. Götz Nachf. sehen Konkursmasse hier gebrachten Borräte in nur guten **Stoffen für Herrenanzüge, Hosen, Westen, Herrenschnitten wie Butterchiffon** werden heute u. folgende Tage, vorm. 9-12 Uhr u. nachm. 3-6 Uhr, im Geschäftslokal Leipzigerstr. 12, I. Etg. zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der Konkursverwalter Ferd. Wagner.
 Die besten
Topfreiniger
 aus Metall-Drat 5 Pf.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.

Antiquitäten.
 Wegen Todesfalls des Hof-Antiquars Max Wollmann, Königgrätzerstr. 28, Berlin SW., nahe Anhalter Bahnhof, schleuniger Ausverkauf des grossen Lagers zu sehr billigen Preisen.
Ofen-Reiniger
 Reparaturen u. Umsetzen.
Wollwasch-Seife
 Stück 20 Bfg. unentbehrlich zum Waschen von Wollstoffen, Seemanteln, Escavet, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen etc.
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Weltbadewanne Mk. 24⁵⁰
 Geldersparnis. Passend für alle Bäder. **Raumersparnis.**
Aleinverkauf für Halle a. S.
Volksbadewanne Mk. 11⁵⁰
 Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, Fussbadewannen.
Burghardt & Becher,
 Leipzigerstrasse 10. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.